

“Escuela, skole, Schule, schuel, or skul — that's how they say ‘school’ in other countries!”



5+

Lena Schaffer

We're going to School!

48 pages, fully coloured
29.7 x 21cm, hardcover
€ 15.00


Rights sold to Korea and China

When children in Germany go to school, they walk; ride a bike, scooter, or skateboard; come by bus or public transport; or their parents or guardians bring them with the car. But in some parts of the world, it's very different! Some children come by sled or by boat and sometimes even ride horses to school. In some regions there is no school building at all: classes take place outdoors or in a clay hut, with children aged six to sixteen all together.

In this book, we accompany children from different countries and cultures on their way

to school. We see where they live, what they eat, and even what happens in their classrooms. School is an exciting thing for children all over the world, no matter if you're in Papua New Guinea or India, Switzerland or Argentina, America or Kenya—or even at the edge of the North Pole!

This informative, colorfully illustrated non-fiction book teaches preschoolers and primary school students a bit about how children in other cultures live and learn in a fun and engaging way.

 @GerstenbergVerlag

 @bookrightsgerstenberg

 **GERSTENBERG**

www.gerstenberg-verlag.de



Lena Schaffer

was born in 1987 in Santiago de Chile. She studied illustration at the Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg and at the EASD Arte y Superior de Diseño in Valencia, Spain, and works in Hamburg as a freelance illustrator. Her illustrations have already appeared in several different newspapers. *Beastly Symbioses* was developed from her thesis.

DEUTSCH	SPANISCH
SCHULE	ESCUELA
KINDER	Niños
FRUND	Amigo
ESSEN	Comida
FAMILIE	Familia
PIERD	Caballo
TIERE	Animales
LERNEN	Estudiar
SEMELN	Laminar a la escuela



FUSSBALL
ist argentinischer Nationalsport. Viele Kinder verbringen jede Pause auf dem Bolplatz.



EMPANADAS
sind Teigaschen gefüllt mit Käse und Fleisch – eine leckere Pausenmahlzeit.



TANGO
heißt der beliebteste Tanz, der in den Armenvierteln von Buenos Aires erfunden wurde und jetzt in der ganzen Welt beliebt ist.



IN DER SCHULE

Meist beginnt der Unterricht morgens um halb acht, und auf dem Land dauert er nur bis mittags. Alle Kinder tragen eine Schuluniform, bei den Grundschulern ist das ein dünnes, weißes Mäntelchen. Zuerst versammeln sich alle in der Aula, wo die argentinische Flagge gehisst und die Nationalhymne gesungen wird. Argentinier sind sehr stolz auf ihr Land und ganz besonders auf ihre erfolgreichen Fußballspieler, die schon zweimal Weltmeister waren. Jeder kennt die Superstars Diego Maradona und Lionel Messi. Das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern ist kameradschaftlich. Man begrüßt sich mit einem Küsschen auf die Wange. Ihre Lehrer nennen die Schüler *profe*, eine freundschaftliche Abkürzung von *profesor*. Besonders beliebt ist der *preceptor*, ein Vertrauenslehrer, der morgens die Anwesenheit überprüft. Auch bei Fragen und Problemen ist er für die Kinder da.

Die Schule auf der Estancia ist klein und hat nur sehr wenig Schüler. Valentina hofft, dass sie hier trotzdem so viel lernt, dass sie eines Tages auf die Oberschule in der nächsten Stadt gehen kann. Denn so schön das Leben für Kinder auf dem Land auch ist – Valentina möchte später keine Kühe hüten. Sie träumt vom Leben in der weit entfernten Hauptstadt Buenos Aires. Vielleicht wird sie dort eines Tages eine berühmte Tango-Tänzerin.

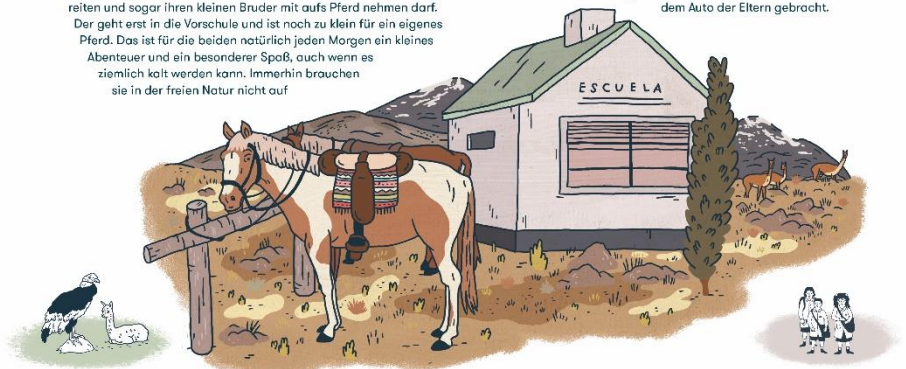
DER SCHULWEG

Weil Valentina und Manuel mit den Eltern spät zusammen zu Abend essen, kommen sie morgens nur schwer aus dem Bett. Daher freuen sie sich schon auf die *Siesta*, eine Mittagspause nach der Schule, in der sie den fehlenden Schlaf nachholen können. Aber erst einmal müssen sie sich auf den Weg zur Schule machen.

Auf der Estancia lernen die Kinder bereits früh den Umgang mit Pferden. Valentina ist schon so sattelfest, dass sie zur Schule reiten und sogar ihren kleinen Bruder mit aufs Pferd nehmen darf. Der geht erst in die Vorschule und ist noch zu klein für ein eigenes Pferd. Das ist für die beiden natürlich jeden Morgen ein kleines Abenteuer und ein besonderer Spaß, auch wenn es ziemlich kalt werden kann. Immerhin brauchen sie in der freien Natur nicht auf

Ampeln oder Zebrastrifen zu achten. Dafür müssen sie manchmal einer Rinderherde ausweichen, die gemächlich über die Pampa trotzt. Hier gibt es eben viel mehr Kühe als Menschen!

Valentina und Manuel aber sind mit ihrem spannenden Schulweg auch in Argentinien Ausnahmen, die von anderen Kindern beneidet werden. Denn die gehen meist zu Fuß oder werden mit dem Auto der Eltern gebracht.



KONDORE UND QUAKAKOS
sind die typischen Wildtiere in Patagonien.

DIE SCHULIFORM
Am dünnen, weißen Mäntelchen erkennt man die Grundschüler.